

Ausgabe 1/26

Stimme

Zeitung für Welper
und Umgebung



Aus dem Inhalt:

Hornissen - die Superwespen - Wintersonnenwendfeier im Freizeitwerk Welper • Gelebte Geschichte - Das Interviewprojekt! 100 Hüttenleben" • Welperaner Kneipenwelt • Nachlese • Büdchen, Bonbons und Begegnungen: Neue Stadtführung durch Welper geplant • Galerie Fenster • Feuerwerk • Hüttenkino • Was war in der BürgerBücherei los? • Passiert da was?



Freizeitwerk
Welper

Die Stimme erscheint seit 30 Jahren und kommt aus der Zeitungswerkstatt des Freizeitwerk Welper e.V.



Hornissen – die Superwespen

In der ersten Novemberwoche habe ich die Nistkästen in unserem Garten gereinigt. Schließlich möchten Meise & Co. im nächsten Jahr ihre Eier nicht ins gemachte Nest legen, sondern es vorher frisch herrichten. Bei den ersten Kästen fand sich das Übliche: mehr oder minder kunstvolle Gebilde aus Moos, Gras und Haaren, bei einem auch noch mit einem Ei darin. Zum Schluss war da noch ein ziemlich großer Holzkasten hoch oben in unserer Kiefer. Aus irgendwelchen Gründen war er in den letzten Jahren kaum noch angenommen worden, sodass es dort auch nichts zu reinigen gab. Sollte ich mir tatsächlich die Mühe machen, die Leiter hochzusteigen und dann über die Äste weiterzuklettern, nur um schließlich in einen leeren Kasten zu schauen? Um mir nicht den ganzen Winter lang Faulheit vorwerfen zu müssen, machte ich mich dann doch auf den Weg nach oben. Die Klapptür ließ sich kaum öffnen – es war also doch etwas drin, und zwar etwas Sperriges. Als ich die Tür endlich abgezogen hatte, sah ich ein beeindruckendes ovales Gebilde aus graubrauner Papiermasse, nach unten hin offen, im Inneren gefüllt mit mehreren Lagen von sechseckigen Waben.



Diese Kugel war deutlich größer als die Wespennester, die ich hier und da schon gesehen hatte. Mir wurde klar, dass es sich um ein Hornissennest handeln musste. Nun verstand ich, warum ich im Spätsommer und Herbst noch mehr Hornissen im Garten gesehen hatte als in anderen Jahren, sowohl am Efeu mit seinen nektarhaltigen Blüten als auch – zu meinem Leidwesen – an den reifen Birnen. Ich entfernte das Nest aus dem zweckentfremdeten Vogelhaus, denn soviel wusste ich: Auch Wespen und Hornissen bauen ihre Nester in jedem Jahr neu.

An einem dunklen Dezembernachmittag fiel mir mein Erlebnis mit dem Hornissennest wieder ein, und ich

habe ein wenig nachgelesen, was es mit diesen Insekten auf sich hat.

Es folgt ein kurzer „Hornissen-Steckbrief“:



Die Hornissenart, die bei uns heimisch ist, ist die Europäische Hornisse. (Es gibt auch eine Asiatische Hornisse, die nach Europa eingeschleppt wurde und sich ausbreitet, aber das ist eine andere Geschichte.)

Fachleute haben die Europäische Hornisse genau beschrieben und die Unterschiede zu den „normalen“ Wespen, mit denen sie eng verwandt ist, herausgearbeitet. Damit wir Laien sie erkennen, reicht es gewöhnlich zu wissen, dass sie mit 18 – 25 Millimetern deutlich größer sind als die heimischen Wespen und dass bei ihnen schwarze und rötliche Farbtöne vorherrschen.

Bei den Hornissen überstehen nur die befruchteten Königinnen den Winter in Spalten oder selbst genagten Hohlräumen in weichem Holz. Im Frühjahr suchen sie für den Nestbau einen dunklen, regengeschützten Hohlraum. Das ist meistens eine Baumhöhle, es kann aber auch etwas Vergleichbares sein wie ein Nistkasten – siehe oben!

Die Königin baut nun aus zerkaute Holzfasern Waben, in die sie jeweils ein Ei legt. Aus einem solchen Ei schlüpft nach 12 bis 18 Tagen eine Larve, die mehrere Entwicklungsstadien durchläuft, bis sie sich verpuppt. Nach insgesamt 30 bis 50 Tagen schlüpft schließlich aus der Puppe eine Arbeiterin.

Wenn genügend Arbeiterinnen geschlüpft sind, übernehmen sie von der Königin den Bau neuer Waben und die Fütterung der Larven. Die Larven bekommen ausschließlich tierisches Material zu fressen, meistens andere Insekten oder sonstige Krabbeltiere, die von den Arbeiterinnen erbeutet werden. Sich selbst ernähren die ausgewachsenen

Tiere dagegen vegetarisch von zuckerhaltigen Pflanzensäften, Nektar oder auch reifem Obst (etwa meinen Birnen).

Im Laufe des Sommers wächst ein Hornissennest auf bis zu 600 Waben an. Die Wabenteller sind von einer isolierenden Hülle aus luftgefüllten Taschen umgeben, die das Innere warm hält. Wenn es allerdings einmal im Nest zu warm wird, sorgen die Arbeiterinnen durch Flügelschlagen für Luftzug, außerdem schaffen sie Wasser heran, damit Verdunstungskühle entsteht.

Etwa ab August werden nicht nur weitere Arbeiterinnen herangezogen, sondern auch „Geschlechtstiere“: weibliche Jungköniginnen und männliche Drohnen. Im Herbst werden die Jungköniginnen von den Drohnen begattet und machen sich einzeln auf den Weg in ihr Winterversteck. Drohnen, Arbeiterinnen und die alte Königin sterben bis Ende Oktober ab; das Nest verwaist.

Wie kommen Menschen und Hornissen miteinander aus? Gut, solange wir Menschen genügend Abstand von ihrem Nest halten. Da die Nester sich meist an erhöhten Stellen befinden (s. meine Kiefer), sollte das eigentlich kein Problem darstellen.

Wenn man sich doch einmal den Stich einer Hornisse einfangen sollte (mir ist das noch nie passiert), ist das nach Auskunft erfahrener Personen nicht besonders schmerzhaft, geschweige denn gefährlich – es sei denn, man ist allergisch gegen Wespengift.



Und noch etwas: Hornissen fressen nicht an Süßspeisen. Wenn eine von ihnen an unserer sommerlichen Kaffeetafel auftaucht, sollten wir uns eher freuen: Vielleicht will sie Jagd machen auf die Wespen und Fliegen, die sich durchaus für unseren Kuchen interessieren.

Text und Fotos: Harald Sporn

Wintersonnenwendfeier im Freizeitwerk Welper



Die letzten zwei Jahre wurde wetterbedingt leider ohne Lagerfeuer die Wintersonnenwende gefeiert. Doch am 21.12.2025 konnte das Feuer wieder angezündet werden. Bei Liedern von Hannes Wader und John Lennon wurde kräftig gesungen. Nach der Ansprache



unserer Bürgermeisterin Melanie Witte-Lonsing ging es in die Räumlichkeiten der Jugendbildungsstätte bei Grünkohl und Getränken zum

gemütlichen Teil über.

Text und Fotos: Peter Klusmann


STOLZ · FAUST · ZUNDEL
RECHTSANWÄLTE PartGmbH
FACHANWÄLTE FÜR ARBEITSRECHT

Ihre Experten für Arbeits-, Sozial- und Versicherungsrecht in Hattingen und Gelsenkirchen.

Nehmen Sie jetzt Kontakt auf.

Stolz Faust Zundel Rechtsanwälte
Overwegstr. 20
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209 152 57
info@stolz-faust-fachanwalt.de





„Termine vereinbaren?“

„Hilfe beim Online-Banking?“

„Überweisungen und
Daueraufträge?“

„Probleme mit der Karte?“

„Kontostand und
Umsätze?“

**Einfach 20 30
anrufen!**

Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr.
Ihre Direkt-Filiale.



**Sparkasse
Hattingen**

Wir kümmern uns
um Ihre Versicherungs-
und Finanzfragen!



LVM-Versicherungsagentur

Jörg Waschnewski

Rathausplatz 20
45525 Hattingen
Telefon 02324 52800
waschnewski.lvm.de



„Gelebte Geschichte“ - Das Interviewprojekt „100 Hüttenleben“

Wer kennt sie nicht – viele Hattinger Bürgerinnen und Besucher des Museums Henrichshütte haben sie schon gesehen – die lebensgroßen Fotos von ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Henrichshütte – die seit Jahren am Zaun zum Museumseingang angebracht sind und neugierig machen auf das, was früher ein rund um die Uhr laufendes Eisen- und Stahlwerk war.



Sie alle, die dort abgebildet sind, haben uns erzählt, wie es damals war und es sind bewegende Dokumen-

te der früheren Arbeitswelt entstanden, die so dem Vergessen entgangen sind.

Ergreifend ist es zu hören, wie sehr die Einzelnen und ihre Familien mit einem sicher geglaubten und qualifiziertem Arbeitsplatz verbunden waren.

Manchem war das Ende der Hütte so schmerzlich, dass er kaum mehr den Weg zur Hütte gehen konnte, bedrückt den Kontakt mied und es dauerte, bis sich wieder Hoffnung aus der depressiven Stimmung des Arbeitsplatzverlustes entwickeln konnte.

Die Schließung der Henrichshütte nach 150 Jahren ihres Bestehens war letzten Endes zwar nicht zu verhindern, aber mit der Menschenkette 1987, an der mehr als 5000 Hattingerinnen und Hattingern teilnahmen, wurde ein Zeichen des Widerstands gesetzt, das bis heute in lebendiger Erinnerung ist.



Es ist über diese Hütten-Geschichte ein Buch entstanden - die Fotografin Astrid Kirschey hatte die Idee und so kann man heute in Bild und Ton den Erlebnissen ehemaliger Hüttenleute nachfolgen.

Und – für viele, die interviewt wurden, war es eine Erleichterung, berichten zu können und zu erzählen, wie es weiterging nach der Schließung – mit neuem Mut und neuen Zielen.

Andere haben das Erlebte für sich behalten – und finden sich vielleicht noch bereit, aus „ihrem Hüttenleben“ zu erzählen ?

Jede Geschichte ist anders und bringt Neues zu Tage – oft meint man, eine Schleuse öffnet sich und die Worte sprudeln – mit Erzählungen, die nicht erfunden sind – aber so spannend und interessant, dass man die Zeit darüber vergessen könnte.

Der Förderverein des heutigen Industriemuseums führt die Interviewreihe weiter fort und immer noch finden sich Ehemalige, die sich bereit erklären zu berichten.

Die Erzählungen werden selbstverständlich nur mit der erklärten Zustimmung der Interviewten aufgezeichnet und werden auf keinen Fall unbefugt weitergegeben. Nur im Interviewarchiv beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe werden die Geschichten dokumentiert, für spätere Zeit aufgezeichnet und gehen so nicht mehr verloren.

Die Interviewten können auf Wunsch ein eigenes Dokument für sich bekommen – wie mag es wohl sein, wenn die Familie aus der alten Zeit sehen und hören kann, was damals das Arbeitsleben auf der Henrichshütte bedeutete.

Der Förderverein sucht weiter ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Henrichshütte, die - egal wie alt - noch etwas zur Hüttengeschichte beitragen mögen. Aus ganz Europa gab es Menschen in der Henrichshütte – und kein Einzelner soll vergessen sein, der etwas berichten möchte,

Auch Kinder und Enkel der Hüttenwerker haben oft Interessantes aus der Hüttenzeit zu berichten und sind gern eingeladen, sich zu melden. Wir helfen gern weiter:

Interessierte melden sich bitte bei Birgit Schulz, Museum Henrichshütte, Tel. 02324/9247-151

E-Mail: birgit.schulz@lwl.org

Einzelne Exemplare des Buchs „100 Hüttenleben“ sind an der Kasse des Museums Henrichshütte erhältlich

Welperaner Kneipenwelt

von Hans-Georg Harms

Bis zum Ende des letzten Jahrhunderts gab es in Welper eine ganze Anzahl von Kneipen, hier nur einige Namen: "Mietze", "Gasthaus Hüttenau", "Schultenhof", „Bürgerkrug“, „Großer Giebel“, „Friedenseiche“, „Bissmarkt“, diese Aufzählung ist nicht vollständig. Einige Namen von Wirten und Wirtinnen: Lore Künstler, Gaby Reinholz, Mustafa Mulay. Besonders hervorzuheben ist sicherlich Wilfried Peters, der fast 40 Jahre hinter der Theke des Bürgerkrugs stand.

Heute gibt es, bis auf Speiserestaurants, nur noch zwei Kneipen in Welper, von denen eine in der Folge besonders erwähnt werden soll.



01. März 2026! An diesem Tag ist es 25 Jahre her, als ein junger Mann mit Namen Dirk Ciesla die Welperaner

Gaststätte (Kneipe) „Bissmarkt“ als Wirt übernahm. Wir erinnern uns zurück: Im Jahr 1977 stellte ein Zahnarzt einen Bauantrag für ein Wohn- und Geschäftshaus an der Thingstraße bei der Stadt Hattingen.

1980 war es dann soweit, Frau Christel Feger eröffnete das „Café Thingtreff“. Bereits ein Jahr später war wieder Schluss damit. Nach Umbau neue Wirtin, neuer Name: „Vic Victoria Pub-Bistro und Freiluftcafé“ nannte Frau Erika Schwepper das Etablissement nun und sie versuchte in Welper mit geladenen Prominenten Furore zu machen. Die Sängerin Andrea Jürgens und der Schauspieler Pierre Brice sind nur zwei Namen, die in Erinnerung bleiben.

Doch auch das hielt nicht ganz so lange. 1984 übernahm eine König GmbH, unter Beibehaltung des Namens auch nur für zwei Jahre. Dann übernahmen Frau Schaub und Herr Filz die jetzt unter „Victoria Pub“ laufende Kneipe.

Im August 1987 erwarb Fritz Hartmann die Gaststätte und es kam auch eine neue Wirtin: Gaby Reinholz übernahm.

1994 nahm Herr Hartmann erneut einen Umbau vor und die Ansicht, die wir heute kennen, entstand. Der Name der Kneipe wurde auf „Bissmarkt“ geändert. Frau Reinholz blieb Wirtin bis zum Februar 2001.



Am 03. März des Jahres eröffnete Dirk Ciesla als Wirt den „Bissmarkt“.

Frisch gezapfte Biere verschiedener Brauereien, Weißbier (aus der Flasche), diverse alkoholfreie Getränke und auch Spirituosen erfreuen die Gäste, die, wie man auf den Bildern erkennen kann, nicht nur einer Altersklasse



angehören. Besonders freudig geht es zu, wenn einige, auch der Vater der Sängerin Xandra Hag, zu Musikinstrumenten greifen und alte Schlager gesungen werden.



Es ist davon auszugehen, dass sich Dirk der Wirt zur „Silberhochzeit“ mit seiner Kneipe am Dienstag, den 03. März 2026, die eine oder andere Überraschung für seine Gäste einfallen lässt.

Fotos: Bissmarkt

Nachlese

von Cordula Conrady-Grunert

Am Samstag, den 08. November 2025 um 16 Uhr lud die Hattinger Autorinnengruppe „Wortwechsel“ zu ihrer jährlichen Lesung in das Stadtmuseum Hattingen, Marktplatz 1-3 in Hattingen-Blankenstein ein.

Diese Lesung trug den Titel:

„Nachtwächter, Spazierwege und Himbeer-Sahne“.



Auch in diesem Jahr präsentierten 8 Autorinnen ein gemeinsames Projekt in Form einer szenischen Lesung, welche die Zuhörer in die Zeit entführte, als noch ein Nachtwächter durch Blankenstein wanderte und lauthals die Uhrzeit verkündete. Die Autorinnen verwendeten während der Lesung kleine Requisiten und zur dargestellten Person passende Kleidungsstücke, um die Zuhörer mit in die Vergangenheit zu neh-

men. Auch in allen anderen Texten und Gedichten spiegelte sich der Ort Blankenstein wieder. Zum Beispiel ein Spaziergang im Irrgarten oder der Genuss einer Himbeer-Sahne-Torte im Café am Marktplatz. Am Ende der Lesung konnte sich jeder Zuhörer eines der kostenlosen Texthefte mit nach Hause nehmen.



Außer Literatur wurden auch Getränke und Knabberien gegen eine kleine freiwillige Spende angeboten.

Wie immer fand die Lesung in Zusammenarbeit mit der VHS Hattingen statt und der Eintritt war kostenlos.

Fotos: Peter Klusmann



Seit 1991 für Sie da und bereit für morgen.



Auto Smolczyk - Mobilität mit Herz und Verstand. Seit über 30 Jahren.

Ihr Hyundai Vertragspartner in Hattingen - wo persönlicher Service, echte Leidenschaft fürs Auto und höchste Kompetenz zuhause sind. Ob in der Werkstatt, im Verkauf oder in der Beratung: Unser Team gibt jeden Tag alles, um Ihnen nicht nur ein gutes Gefühl, sondern das Beste für Sie und Ihr Fahrzeug zu bieten. Weil echter Fortschritt bei uns nicht bei der Technik aufhört, sondern beim Menschen beginnt.

Entdecken Sie, was es heißt, sich rundum gut aufgehoben zu fühlen.

Heute. Morgen. Und in Zukunft. Kompetenz, die bewegt. Service, der bleibt.



Auto Smolczyk GmbH

Bruchstraße 58, 45525 Hattingen

www.hyundai-smolczyk.de



Die maximale Reichweite bei voller Batterie nach WLTP beträgt für den Hyundai INSTER 85 kW (115 PS) 49 kWh Batterie, mit 15-Zoll-Leichtmetallfelgen bis zu 370 km. Energieverbrauch kombiniert: 14,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A.

Büdchen, Bonbons und Begegnungen: Neue Stadtführung durch Welper geplant

von Lars Friedrich

Ein kaltes Getränk an heißen Sommertagen, eine gemischte Tüte für ein paar Pfennige, die erste Bravo oder ein kurzer Plausch am Tresen – die Trinkhalle war für viele Menschen weit mehr als nur ein Verkaufsort. Sie war Treffpunkt, Nahversorger und ein kleines Stück Zuhause. 2016 wurde die Trinkhalle sogar als „Jahr der Trinkhalle“ gefeiert, seit 2020 gehört sie offiziell zum immateriellen Kulturerbe Nordrhein-Westfalens.

Nun will HATTINGEN ZU FUSS diesem besonderen Kulturgut eine eigene Stadtführung widmen – genauer gesagt: im Ortsteil Welper.

Der HATTINGEN ZU FUSS-Stadtführer Lars Friedrich plant eine neue Tour rund um Kioske, Büdchen und Trinkhallen. Dafür setzt er auf die Erinnerungen der Menschen vor Ort.

„Das kleine Büdchen um die Ecke, der Kiosk am Ende der Straße, die Trinkhalle gegenüber – sie alle sind Orte voller Geschichten“, sagt Friedrich. „Für meine neue Stadtführung suche ich genau diese Spuren.“ Und nach einem Gespräch mit der Redaktion der STIMME steht für ihn fest: „Auch Welper hat das Potenzial für eine eigene Büdchen-Tour.“

Noch heute gibt es in Hüttenau zwei beliebte Kioske an der Marxstraße 41 und 63. An anderen Orten erinnern jedoch nur noch un- oder umgenutzte Gebäude an frühere Trinkhallen: etwa am Wendehammer auf dem Haidchen, Zimmermanns Büdchen an der Käthe-Kollwitz-Straße oder der frühere Außer-Haus-Verkauf an der unteren Marxstraße.



Trinkhalle Bathke Am Müsendrei (nachcoleriert)

„Während Bathkes Kiosk an der Thingstraße heute von BURG-Hörsysteme genutzt wird, stehen andere leer oder sind fast in Vergessenheit geraten – wie das Büdchen an der Ecke Lange Horst/Bogenstraße“, weiß Friedrich. Ganz zu schweigen von den ehemaligen

„Wohnzimmer-Kiosken“ in den Häusern 41 und 60 am Fritz-Ebert-Ring.

Damit die geplante Stadtführung möglichst lebendig und authentisch wird, hofft Lars Friedrich auf die Unterstützung der Welperanerinnen und Welperaner. Gesucht werden Hinweise auf weitere Standorte, persönliche Erinnerungen oder kleine Anekdoten.

„Ich bin mir sicher, dass wir dann bald eine eigene Stadtführung durch Welper anbieten können – gespickt mit typischen Buden-Produkten wie Kaffee, Cola, Selters oder einem leckeren Eis. Und natürlich darf eine gemischte Tüte nicht fehlen.“

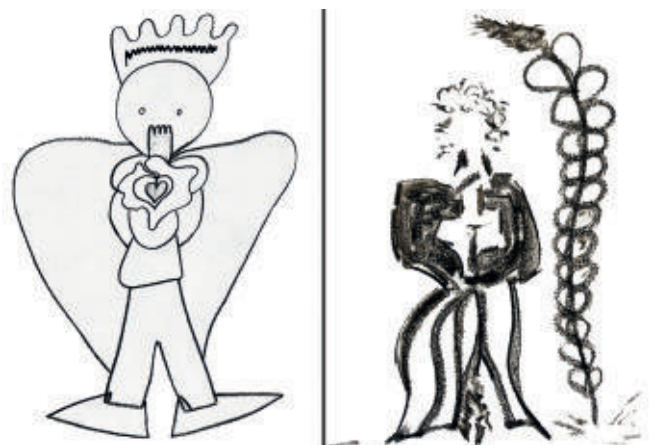
Wer Erinnerungen, Geschichten oder Tipps zu Trinkhallen in Welper teilen möchte, ist herzlich eingeladen, sich zu melden – gerne per E-Mail an kontakt@hattingenzufuss.de.

Galerie Fenster

vom 10.3.2026 bis 5.5.2026

Mari-e Zeichnungen

„Schon seit meiner Kindheit hat mich Kunst fasziniert – Farben, Formen und Ausdrucksweisen haben mich immer begleitet. Seitdem ist das künstlerische Arbeiten ein wesentlicher Bestandteil meines Lebens geworden.“



In meinen Werken experimentiere ich besonders gerne mit Materialien wie Zeichenkohle, Kreide oder ähnlichen Elementen. Diese erlauben mir, unterschiedliche Strukturen und Stimmungen sichtbar zu machen. Meine Motive entstehen überwiegend in abstrakter Form – sei es in Zeichnungen oder in gemalten Bildern. Inspiration finde ich dabei in der Natur, im Menschen und im alltäglichen Leben, das in all seinen Facetten unerschöpfliche Impulse bereithält.

Kontakt: www.myartspirit.com

Feuerwehrk

von Hartmut Schlüter



Kein Böllern, höchstens mal ein tuckernder Dieselmotor... In einer ehemaligen Industriehalle der Henrichshütte hat das Feuerwehrmuseum seit 2006 eine Heimat für Rote Riesen geschaffen.



Die ehrenamtliche Museumscrew hat seitdem unermüdlich an der Herrichtung der Halle (ehemals Apparatebau bzw. Zentrales-Reserveteil-Lager der Hütte) und am Aufbau einer umfangreichen Feuerwehr-Ausstellung auf 4.400 qm gearbeitet.

Seit 2018 ist ein regelmäßiger Besuch möglich. Seit 2020 konnten die Besuchsmöglichkeiten ausgebaut werden. Mittlerweile ist das FEUER.WEHRK das größte Feuerwehrmuseum in Industriekulisse in Deutschland. Die rastenden und rostigen Riesen treffen auf rostiges Ambiente und verschmelzen so zu einer einmaligen „abgefahrenen Location“, die nicht nur Feuerwehr zeigt, sondern auch feurige kulturelle Angebote im Programm hat. Wer Ideen zu Aktionen hat, ist im Hause ebenfalls willkommen. Die Museumscrew zeigt sich aufgeschlossen.

Ein Rundweg leitet die Besucher zwischen über 60 Feuerwehrveteranen durch die Feuerwehrgeschichte. Zahlreiche Utensilien, Handwerkszeuge, Spritzen, Ge-

räte erzählen von den allzeit bereiten Feuerwehrleuten. Niemand steht auf dem Schlauch, alles ist im Eimer, der Funke springt über, ohne dass jemand zu heißes Feuer fängt. Die Durchblicke und Einsichten für die Besucher sind vielfältig und spannend.

Kleine Videoschnipsel machen Einsätze der Feuerwehrleute anschaulich. Kleine Spiele laden zum Anfassen ein, ein Löschauto ist besitzbar, Uniformen können ausprobiert werden...

Das FEUER.WEHRK wird aktuell von der NRW-Stiftung unterstützt, um die Informationstafeln für die Ausstellungsstücke zu erneuern. 2026 wird ein spannendes Jahr der Veränderung.

Am Samstag 27. Juni 2026 ist das FEUER.WEHRK bei der EXTRASCHICHT dabei und bietet innen wie außen einen lauschigen Platz mit launigem Programm. Es ist einfach gemütlich!

Die jährliche Besuchssaison reicht aufgrund der ungeheizten Ausstellungshalle von Mai bis Oktober. Das Museum ist dienstags von 14 bis 17 Uhr und samstags von 11 bis 13 Uhr geöffnet. Zusätzlich gibt es an jedem ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr Zeit für eine Besichtigung. Führungen können für das ganze Jahr abgesprochen werden. Eintritt: 5 € pro Person, 10 € Familie. Führungen mit Eintritt kosten 8 € pro Person (mindestens 80 €).

FEUER.WEHRK - Das Feuerwehrmuseum e.V.

Henrichs-Allee 2 - 45527 Hattingen

Post@FeuerimRevier.de

www.FeuerimRevier.de



Zu den Vorführungen können Sie sich gern auch in eine E-Mail Adressliste eintragen lassen.

Kontakt: rainer.thiemeier@web.de

Sie erhalten dann schon vorab - einige Tage vor der Aufführung – eine persönliche E-Mail-Einladung zum „Hüttenkino“. Der Eintritt ist kostenlos wie gewohnt. Der Kinooingang ist vor dem Haupteingang des Museums. Der Eingang ist ausgeschildert.

Mittwoch, 18. Februar 2026, 19.00 Uhr

“Picknick am Valentinstag“

(Australien, 1975, 1 Std. 55 Min., FSK12, Regie Peter Weir, Drehbuch Cliff Green, mit R. Roberts, V.Gray, H. Morse, D. Gard u.v.a.)

Ein harmlos-verspielt wirkender Titel - und doch ein spannender Mysterythriller. Erstmals trat hier ein australischer Film ins Rampenlicht und begeisterte das Publikum weltweit. Einige Mädchen und ihre Lehrerin machen am Valentinstag einen Ausflug, einige verschwinden hinter einem Felsvorsprung und sind nicht mehr aufzufinden. Die Suche bleibt erfolglos – was mag geschehen sein? Rätselhafte Dinge geschehen – die unerklärlich bleiben? Der Film fesselt das Publikum ungemein, das keinen Horrorfilm erlebt, aber bis zum Schluss unaussprechlich gespannt und gebannt im Sessel bleibt.

Der Film mit eingespielten 5,1 Million AUD gilt als einer der wichtigsten australischen Filme der 1970er Jahre, der auch international Anerkennung fand.

Mittwoch, 11. März 2026, 19.00 Uhr

“Sein oder Nicht sein“)

(USA, 1942, 1 Std. 33 Min., schwarz/weiss, FSK12, Regie Ernst Lubitsch, Drehbuch E.J. Mayer mit Carole Lombard, Jack Benny, Robert Stack, u.v.a.)

Warschau 1939 – polnische Schauspieler proben „Hamlet“ von Shakespeare... und während der Aufführungen beginnt Nazideutschland den Krieg – Warschau wird bombardiert. Junge englische Piloten

fliegen ein, es gibt einen verräterischen Doppelagenten und die Situation spitzt sich für den Widerstand zu. Aber – was Schauspielerinnen und Schauspieler vermögen in all ihren Verkleidungen, besonders hier auch abseits der Bühne – das erleben wir mit in der verwickelt packenden Handlung . In dieser sowohl spannenden als auch sarkastisch-humorvollen Komödie wird das Naziregime wie kabarettistisch vorgeführt – ironisch unterhaltend und kunstvoll – ein Meisterwerk der Filmgeschichte, ein brillanter Komödienklassiker bis zum heutigen Tag.

Mittwoch, 15. April 2026, 19.00 Uhr

“Billy Elliot – I will dance“

(GB, 2000, 1 Std. 46 Min., FSK6, Regie Stephen Daldry mit Jamie Bell als Billy Elliot, Juli Walters, Jamie Draven u.v.a.)

Billy Elliot ist Bergarbeiterkind – und wie selbstverständlich sagt der Vater: „Du gehst zum Boxen!“ – Was geschieht nun? Kann sich der sensible Junge, der zufällig fasziniert eine Ballettstunde beobachtet und teilnehmen möchte – gegen den Vater durchsetzen? Billy hat Talent, aber wie kann er sich behaupten in einem Milieu, das von harter körperlicher Arbeit geprägt ist und solchen Verirrungen wie dem Ballett nichts abgewinnen kann? Ein sozialkritischer Film im besten Sinne – unterhaltsam und doch an tiefwurzelnden Vorurteilen schürfend, rührt der Film die Gefühle auf macht Hoffnung gerade in trüben Zeiten.

Der Film war ein großer kommerzieller Erfolg und spielte weltweit rund 109,3 Millionen US-Dollar ein.

**An
Eurer
Seite!**

♥ ★ 🏠
Energie für
jeden Tag.

avu.de 

AVU...

Was war in der BürgerBücherei los?

Tod an heiliger Stätte

Zwei Akteure aus Welper – die BürgerBücherei Welper und der Kirchort St. Joseph (Teil der Pfarrei St. Peter und Paul, Hattingen) – entwickelten im Sommer gemeinsam die Idee zu einem Kirchen-Krimi-Event.

Endlich war es so weit! Zahlreiche Krimifans besuchten am Nachmittag des 9. November 2025 die Krimi-Lesung „Tod an heiliger Stätte“ in der St. Joseph Kirche Welper.



Bereits der Zugang zur Lesung führte über die vermeintlichen Orte des Verbrechens zu einer

Horroreingangstür und ließen erahnen, was die Besucher erwarten könnte.

Das entsprechende Ambiente im Kirchraum, wie Kulisse, Lichteffekte und Deko erhöhten die Spannung.



Die Vorlesenden, Vertreterinnen der Katholischen Laienspielschar und der BürgerBücherei Welper lasen schaurige, gruselige und makabere Geschichten aus dem Kirchenmilieu und der Region. Gespannt verfolgten die Besucher die Lesung. Musikalische Untermalungen unterstrichen das Stimmungsbild.

In einer Pause wurden Getränke, Kaffee und Gebäck gereicht sowie „Blind date mit einem Buch“ der BürgerBücherei Welper angeboten.

Nach kurzweiligen zwei Stunden endete das Event. Den Besuchern hat es gefallen und machte Lust auf eine Wiederholung im kommenden Jahr.

Ein großer Dank geht an alle ehrenamtlichen Akteure und vielen Helfern, die durch ihr Engagement dieses Event ermöglichten.

Ebenso geht der Dank an alle Besucher, die uns mit ihrer Spende unterstützten sowie uns in unserer ehrenamtlichen Tätigkeit bestärken.

Text: Petra Weimar - Fotos: Peter Klusmann

Weihnachtsfeier am 29.11.25



Am Samstag, den 29.11.25 hatte die BürgerBücherei Welper zu einer Lesung mit der Autorinnengruppe Wortwechsel in den Bürgertreff in Hattingen-Welper eingeladen. Schon am Vormittag hatten ehrenamtliche Helferinnen vom Markttreff und von Welper Aktiv den Gemeinschaftsraum im Bürgertreff weihnachtlich dekoriert und die Tische festlich eingedeckt.



Während die Autorinnen ihre unterschiedlichen Weihnachtsgeschichten vortrugen, wurden winterliche Fotos auf einer Leinwand zur Einstimmung auf Weihnachten gezeigt. Dank der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und der finanziellen Unterstützung

durch den Fond „Bürgerschaftliches Engagement“ konnte diese Veranstaltung schon zum zweiten Mal stattfinden. Dieses vorweihnachtliche Beisammensein wurde von den Besuchern wieder sehr positiv aufgenommen und eine Wiederholung im nächsten Jahr ist denkbar.

Text: Cordula Conrady-Grunert - Fotos: BürgerBücherei



Mitglieder
haben
freien Eintritt
in allen acht
LWL-
Industrie-
museen

unsere-henrichshuette.de

**FÖRDERVEREIN INDUSTRIEMUSEUM
HENRICHSHÜTTE HATTINGEN**

SPRECHEN SIE UNS AN

Peter Breuker Tel. 0162 8295002
unsere.henrichshuette@gmail.com

Birgit Schulz Tel. 02324 9247-151
birgit.schulz@lwl.org



**WIR SUCHEN
MITMACHER:INNEN**



UNSERE PROJEKTE

- **Interviews**
mit ehem. Hüttenwerker:innen & deren Kindern
- **Schaubetriebe & Schaugießerei**
buchbare Programme zum Zusehen & Mitmachen
- **Hüttenkino**
- **Vieles mehr ist möglich: Ihre Ideen sind gefragt!**

Passiert da was?

von Hans-Georg Harms

Nachdem in der „Stimme“ Nummer 4/2025 nach rund 15 Jahren mal wieder über das immer noch brachliegende ehemalige „Coca-Cola“-Gelände berichtet worden war, konnten interessierte Menschen, noch vor dem Erscheinen der gedruckten „Stimme“, feststellen, dass sich auf dem Gelände etwas tat.

Baumaschinen und Bauarbeiter rückten an und schoben auf dem Gelände die angehäuften Erdmassen auseinander, wie es aussieht, wurde auch angesamelter Abfall entfernt und diverse Abholzungen vorgenommen.

Lässt das hoffen, dass nach so vielen Jahren doch etwas geschieht? Niemand weiß etwas Genaues. Hat sich etwa ein bauwilliger Käufer gefunden? Wollen der/die Eigentümer vielleicht selbst bauen?

In Anbetracht der Tatsache, dass auch im Ennepe-Ruhr-Kreis, und damit auch in Hattingen mehr als 3000 Wohnungen, bezahlbare versteht sich, fehlen, wäre es gut, wenn dort was erfolgt. Auch wenn es z. B. Reihenhäuser wären, muss man einfach daran denken, dass die Erwerber von diesen ja in der Regel auch ihren bisherigen Wohnraum frei machen.

Nach Redaktionsschluss dieser „Stimme“ tritt im Hattinger Rathaus das „Aktionsbündnis Wohnen Hattingen“ zusammen. Wir sperren unsere Ohren auf.



REWE



Besser einkaufen. Seit 1963.

Heinrich-Puth-Straße 6 - 8 • 45527 Hattingen-Blankenstein

Thingstraße 21 • 45527 Hattingen-Welper

Im Hammertal 81 - 83 • 58456 Witten-Buchholz

Rathausplatz 10 • 45549 Sprockhövel


Gartenstadt Hüttenau

Mehr als Wohnen



Für eine nachhaltige,
glückliche Zukunft.

Thingstr. 15 | 45527 Hattingen
02324 9630-0 | www.gartenstadt.de



Klimabewusst.
Zukunftssicher.
Gemeinsam.